

AB Begriffe MindMap Haltung, Fütterung, Vermarktung

Hauptäste: Haltung / Fütterung / Vermarktung / Allgemein

Stallhaltung

- Tore, Wände -- fest, offen Gitter, veränderbar, Netze, Rolllös ...
- Futtertisch -- Beton, mit Stufe
- Futtertrog -- durchgehend, Tier : Fressplatzverhältnis 1:1/ 1:2 ...
- Fressgitter -- Scherenfressgitter, einzeln zu öffnen, für eine ganze Gruppe zu öffnen
- Anbindemöglichkeiten -- Grabner Kette, Halsrahmen, Kette, Strick , dauerhaft, kurzzeitig
- Lauffläche -- Beton, Gitterroste, Spaltenboden (Teil- oder Vollspaltenboden) ...
- Liegefläche -- eben, mit Kotstufe, Beton mit Matte, Einstreu (Stroh, Späne ...) ...
- Liegebereich -- pro Tier ein Platz, der Körpergröße des Tieres angepasst, zu lang, zu kurz, zu schmal, zu breit ...
- Fußboden -- Beton, Voll- oder Teilspaltenboden, Gitterroste, mit oder ohne Kotstufe
- Absperrgitter -- im Laufbereich, zwischen den Liegeflächen, im Fressbereich, zwischen den Gruppen/ Tieren
- Tränken -- Trogtränke, Selbsttränke, Nippeltränke, Eimer ...
- Lüftung -- Schwerkraft, Ventilatoren, Tore, Fenster, offene Stallwände ...
- Beleuchtung -- Fenster, Türen, Lampen ...
- Ausmisten -- Gülle mit Lagerung außerhalb des Stalles, per Hand, Traktor mit Schiebeschild, Schleppschieber ...
- Füttern -- per Hand, Futterwagen, Futterautomat, Herkunft des Futters (Einheimisch, von Übersee), ...
- Beschäftigungsmaterial -- Ketten, Bälle, Strick mit Holz ...
- Soziale Bedürfnisse – soziale Interaktion, Rangordnung, Herdentiere Ja/Nein, Platzbedarf pro Tier, natürliches Verhalten (Ruhe, Bewegung, Fressen, Sexualität), Spieltrieb

Weidehaltung / Freilandhaltung

- Dauer -- saisonal, ganzjährig

- Weideverfahren -- extensiv (Standweide ...), intensiv (Umtriebsweide, Portionsweide ...) ...
- Weidezaun -- stationär, mobil ...
- Weidetechnik -- Pfosten, Tore, Griffe, Weidezaungerät
- Vorbereitung -- Weidefläche (Nachsaat, Bekämpfung von Giftpflanzen, Düngen, Tränken vorbereiten ...) und Tiere (Gewöhnung, Klauen schneiden, Parasitenbekämpfung ...)
- Nutzung von Grenzstandorten (Alp, Böden, die nicht Ackertauglich sind....)
- Mutterkuhhaltung
- Rassen – robuste Rassen, angepasst an Leistungsniveau, Futter, Krankheitsanfälligkeit, Nutzung
- Weidemanagement (evt. Schwieriger), Besatzdichte, Kontrolle der Futteraufnahme schwieriger
- Versorgung – Tränken, Futterplätze, Liegeflächen (trocken, windgeschützt), Zufütterung
- grasende Wiederkäuer – Humusbildung, Belebung der Artenvielfalt, Bodenfruchtbarkeit, Bindung von Co2 - Klimaschutz,
- Nahrungskonkurrenz – bei einigen Futtermitteln Ja (Soja, Mais, Getreide), bei Weide besteht keine Nahrungskonkurrenz mit dem Menschen, Kraffutterverzicht, Umwandlung von Gras zu Eiweiß (Milch, Fleisch) – Besonderheit von Wiederkäuern
- Landschaftspflege
- Verkaufsargument: Weidemilch
- Reduzierung der Futterkosten
- Arbeitsbelastung -Saisonale Arbeitsentlastung (Fütterung, Mist), Arbeitsbelastung durch Auf- und Abtrieb zum Melken,
- Tiergesundheit – Reduzierung von Klauenproblemen, höhere Sauberkeit, fehlende Risiken der Kraffutter Fütterung

Fütterung

- Anatomie und Physiologie ´ - Verdauung bei Rind und Schwein
- Futterpflanzen -- Ansprüche an Boden , Biodiversität, Herkunft, Regionalität, ...
- Bedarf des Tieres -- entsprechend der Verdauung, des Alters, des Geschlechts, der Gesundheit, der Leistung, Rasse

- Qualitätsmerkmale der Futtermittel -- Sinnenprüfung
- Futtermittelherstellung -- Heugewinnung, Silierung ...
- Futtermittelbestimmung -- Einteilung in die Futtermittelgruppen
- Nachhaltigkeit – eingesetzte Futtermittel wirtschafts-eigen, zugekauft aus der Region, dem eigenen Land, dem Ausland, Alternativen, Auswirkungen auf betriebliche Kosten
- Nahrungskonkurrenz mit dem Menschen– Welche Futtermittel werden verwendet, Wo kommen die Futtermittel her? (Importiertes Soja), Trog oder Teller

Vermarktung

- Landwirt -- Mäster ...
- Abnehmer -- des Schlachttieres (Metzger, Schlachthaus, Eigenschlachtung ..), von Schlachtteilen, Wurst und Fleisch (Hofladen, Metzger, Supermarkt, Supermarktkette ...), Markt, Verbraucher (Kunden), Kosten, Einnahmen, Gewinn, Auflagen, Probleme/Risiken -- (Krankheiten, Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Tiere, Arbeitsunfälle, Umweltbelastungen, Preisverfall bei Produkten, höhere Preise für Rohstoffe, Witterung, Bodenpunkte
- auch Bezeichnung als Marktbedingungen
- Kundenorientierung – Wissen wo es herkommt, Tierwohl, Qualität
- Finanzierung (Eigen- und Fremdkapital)
- Weidehaltung – Weidemilch, Qualitätsaspekte (Weide vs. Stall)
- ökologisch oder konventionell
- Regional oder Weltmarkt
- Direktvermarktung oder Anonym über den Großmarkt
- Wo und wie wird geschlachtet? Weiterverarbeitung

Allgemeines

- konventionell/ ökologisch
- Nachhaltig zum Tierwohl
- Vergleich der einzelnen Verfahren
- gesetzliche Grundlagen – EU und eigenes Land ...
- Arbeitsbelastung
- Wirtschaftlichkeit